

## ***Zur Ausstellung „Ferne Nähe“ in der Galerie Mitte, Dresden***

*... Gudrun Trendafilovs Werke verstehe ich als Gleichnisse für das Bleibende, das ewig in der Natur Waltende. Menschliche Einsichten verstärkt sie durch symbolhafte Körperbilder. Nie versucht sie durch geheimnisvoll-allegorisch überladene Darstellungen in Grenzbereiche des Erlebens vorzustoßen. Ihr geht es um das tiefe, stille Empfinden für das Mysterium des Daseins.*

*Sie lebt in ihren Arbeiten romantische Gefühlsimpulse aus, märchenhafte Stimmungen, das Bedürfnis nach Glut von Körpern, nach Wärme, nach Nähe ohne Schnörkel, mit unbestechlichem Blick für Kompositionen, mit beeindruckender Virtuosität und Grazie in der Linienführung.*

*Sie bekennt sich zu einer Temperatur von Farben, die ein Feuer von Leidenschaft in uns zu entzünden vermag, wenn der Funke übergesprungen ist.*

***Karin Weber, Kunstwissenschaftlerin und Galeristin***